

# Schulprogramm des AHF- Gymnasiums Detmold

[Stand: 15.11.18]



# 1 INHALT

---

1	Inhalt.....	2
2	Schuldarstellung .....	2
3	Leitbild .....	3
4	Pädagogische Grundorientierung(en) und Erziehungsauftrag.....	3
4.1	Christliche Wertevermittlung .....	5
4.2	Gelebte Gemeinschaft.....	6
4.3	Nachhaltige Bildung.....	6
4.4	(soziale + ökologische + ethische + christliche) Verantwortung .....	7
4.5	Persönlichkeitsentwicklung.....	7
5	Stand der bisherigen Entwicklungsarbeit.....	9
5.1	Klassenaktionspläne .....	9
5.2	Aktionspläne der Oberstufenjahrgänge .....	14
5.3	ELA.....	17
5.4	Individuelle Förderung am August-Hermann-Francke-Gymnasium .....	18
6	Ziele und Vorhaben der Schulentwicklung.....	21
6.1	Evaluation .....	21
6.2	Entwicklungsziele: .....	21
6.3	Fortbildungsplanung: .....	21

## 2 SCHULDARSTELLUNG

---

Das August-Hermann-Francke-Gymnasium ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule in christlicher Trägerschaft. Es ist, neben zwei Grundschulen, einer Gesamtschule und einer Hauptschule, eine von fünf Schulen des Christlichen Schulvereins Lippe e.V. Im Jahr 2007 ging das AHF-Gymnasium aus der im Jahr 1989 gegründeten Gesamtschule hervor. Deren seit 1995 bestehende gymnasiale Oberstufe wurde bei Gründung des Gymnasiums diesem zugeordnet, so dass die neue Schule im Schuljahr 2007/2008 mit zwei fünften Klassen und einer vollständig ausgebauten Oberstufe startete. Seit dem Schuljahr 2012/13 besuchen nun Schülerinnen und Schüler beider Schulen des Trägers diese Oberstufe des Gymnasiums. Im Frühjahr 2015 haben die ersten Gymnasialschüler gemeinsam mit den nach der 10. Klasse von der Gesamtschule kommenden Schülern das Abitur abgelegt. Inzwischen ist das Gymnasium vollständig ausgebaut; im laufenden Schuljahr 2017/18 besuchen 446 Schüler/innen die Sekundarstufe I und 362 die Sekundarstufe II.

Benannt ist das Gymnasium nach August Hermann Francke (1663-1727), dem Begründer der pietistischen Pädagogik, der in Halle an der Saale mehrere Schulen gründete und auch ein Waisenhaus errichtete. Im Sinne des Pietismus sollte der persönliche Glaube durch tätige Liebe zum Ausdruck kommen. In der Erziehung der Kinder und Jugendlichen waren für Francke zwei Ziele maßgeblich: eine „pietistische Herzensfrömmigkeit“ und eine „Klugheit“, die zum tätigen Arbeiten in dieser Welt befähigt, sollten vermittelt werden. Daraus entwickelte sich die Gestaltung des Unterrichtsalltages mit einer besonderen Betonung des Religionsunterrichts und der für die damalige Zeit modernen Entwicklung einzelner Unterrichtsfächer, wie zum Beispiel im Bereich der Naturwissenschaften.

In der Übereinstimmung mit Artikel 12 der nordrhein-westfälischen Landesverfassung richtet das AHF-Gymnasium als christliche, staatlich genehmigte Ersatzschule seine Bildung und Erziehung nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen aus.

In nordrhein-westfälischen Bekenntnisschulen sind diese so anzuwenden, dass die Grundsätze des betreffenden christlichen Bekenntnisses im Unterricht und bei der Erziehung sowie bei der Gestaltung des Schullebens insgesamt zur Geltung kommen.

Das AHF-Gymnasium steht Schülerinnen und Schülern aller Bekenntnisse offen, sofern sich ihre Eltern dazu verpflichten, dass ihre Kinder in allen Klassen und Jahrgängen am Evangelischen Religionsunterricht teilnehmen, und sie damit einverstanden sind, dass sie nach dem christlichen Konzept dieser Schule auf der Glaubensgrundlage der Evangelischen Allianz unterrichtet und erzogen werden.

Das AHF-Gymnasium steht unter staatlicher Aufsicht und vergibt dieselben Abschlüsse wie öffentliche Gymnasien. An den Lernstandserhebungen des Jahrgangs 8 und den zentralen Klausuren in der Einführungsphase nehmen unsere Schülerinnen und Schüler teil.

Unsere Lehrkräfte verfügen über dieselben Qualifikationen wie Lehrkräfte an öffentlichen Schulen.

### **3 LEITBILD**

---

Das AHF-Gymnasium möchte mit dem Grundsatz „Leben lernen – Gott vertrauen“ Schule in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit allen am Schulleben beteiligten Personengruppen auf der Grundlage des Wortes Gottes leben. Engagierte Lehrkräfte, die ihren Glauben an Jesus Christus mit in den Schulalltag hineinnehmen, vermitteln auf dieser Grundlage wertvolle Bildung verbunden mit einer an christlichen Werten orientierten Erziehung. Dabei handeln sie im Bewusstsein ihrer Vorbildfunktion für ihre Schülerinnen und Schüler.

Diese sollen sich zu Persönlichkeiten entwickeln, die fähig und bereit sind, Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen.

Durch einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander soll eine motivierende Lernatmosphäre geschaffen werden, die individuellen Potenziale der Schüler sollen erkannt und zur Entfaltung gebracht werden. Gelebte und im Alltag sichtbare Nächstenliebe soll die Basis des Schullebens sein.

### **4 PÄDAGOGISCHE GRUNDORIENTIERUNG(EN) UND ERZIEHUNGS-AUFTRAG**

---

Durch die unterrichtliche Arbeit und das Schulleben möchten wir die Schülerinnen und Schüler zur Selbstständigkeit und Mündigkeit erziehen. Sie sollen ihre Verantwortung erkennen, die sie vor Gott, den Mitmenschen und der Schöpfung haben.

Wir sehen unseren Auftrag darin, die Schüler im Sinne der Bibel und in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen (Art. 7, Abs. 1) zu erziehen: „Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor der Würde des Menschen und Bereitschaft zum sozialen Handeln zu wecken, ist vornehmstes Ziel der Erziehung.“

Die Bibel hat für uns als das Wort Gottes höchste Autorität und ist damit der Maßstab für unseren Glauben, unser Denken und unser Handeln. Sie ist von Gott inspiriert und vermittelt uns als solche die

verbindliche und umfassende Wahrheit über Gott, Mensch und Welt. Deshalb sind auch tägliche Morgenandachten im Kollegium und in den Klassen feste Bestandteile unseres Schullebens. Als Schulgemeinschaft feiern wir regelmäßig Schulgottesdienste.

Die biblischen Aussagen über den Menschen sind Grundlage unseres Menschenbildes und unserer Pädagogik. Unserer Überzeugung nach ist die Gestaltung der Beziehung zwischen dem Menschen und Gott von zentraler Bedeutung. Das beinhaltet und beeinflusst auch die Beziehung des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und zur Schöpfung. Hierin finden wir grundlegende Ziele für eine biblisch fundierte Erziehungskonzeption, die wir in unserer Schule verwirklichen wollen:

Wir möchten die Schüler und Schülerinnen ermutigen,

- nach Gott als dem Sinn ihres Lebens zu suchen und eine lebendige Beziehung zu ihm aufzunehmen,
- ihre Mitmenschen als Geschöpfe Gottes anzunehmen, zu respektieren und praktische Nächstenliebe zu üben,
- die ganze Schöpfung als Werk Gottes zu erforschen, zu achten, zu pflegen und zu schützen,
- und wir möchten dazu beitragen,
- -dass sie sich selbst als wunderbare Geschöpfe Gottes annehmen, ihre Gaben und Fähigkeiten entdecken und im Vertrauen auf Gottes Liebe ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln.

Das Bild eines Zahnradgetriebes scheint uns am ehesten geeignet zu sein, um dem Zusammenwirken verschiedener pädagogischer Grundintentionen, die dann letztlich den Schulalltag prägen, anschaulich Ausdruck zu verleihen.

Die einzelnen Räder der pädagogischen Grundorientierung funktionieren nur im Miteinander und stehen nicht in Konkurrenz zueinander, sondern bedingen sich vielmehr gegenseitig, um in Zusammenarbeit des „Schulgetriebes“ ein Ganzes zu ergeben.

So greifen „christliche Wertevermittlung“, „gelebte Gemeinschaft“, „Persönlichkeitsentwicklung“, „Verantwortung“ und „nachhaltige Bildung“ als gleichwertige und gleichberechtigte Elemente von Erziehung und Bildung ständig ineinander.



## 4.1 CHRISTLICHE WERTEVERMITTLUNG

Die Frucht, die der Geist Gottes wachsen lässt, ist: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. (Die Bibel in Galater 5,22)

Wir möchten die Schüler auf der Grundlage christlicher Werte erziehen und ihnen bewusst machen, dass jeder Mensch als von Gott gewolltes und geliebtes Wesen mit all seinen Gaben und Befähigungen seinen eigenen und unverwechselbaren Wert besitzt. Unser Schulklima soll von der Wertschätzung des Einzelnen und gelebter Nächstenliebe geprägt sein. Die Schülerinnen und Schüler sollen angeleitet werden, teamfähig zu arbeiten, sozial zu handeln, fair miteinander zu kommunizieren und eigenverantwortlich und diszipliniert zu lernen. Dazu möchten wir ihnen klassische christliche Verhaltensnormen wie Wahrhaftigkeit, Treue, Vergebungsbereitschaft, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Dankbarkeit, Freigiebigkeit, Geduld, Ausdauer und Selbstbeherrschung vermitteln. Sie sollen lernen, Verantwortung für sich und andere jetzt und auch später in ihrem familiären, gemeindlichen und betrieblichen Umfeld und auch in der Gesellschaft zu übernehmen.

Um die Persönlichkeit der Schüler zur Entfaltung kommen zu lassen, wollen wir ihre Selbstständigkeit, Kreativität und das Vertrauen in ihre eigene Leistungsfähigkeit fördern, ohne den Leistungsgedanken absolut zu setzen und von gesellschaftlicher Verantwortung zu trennen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortlich gestalteten Leben zu befähigen und sie auf eine verantwortungsvolle, den eigenen Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt bzw. auf den Besuch weiterführender Schulen und Ausbildungsstätten vorzubereiten.

*Fahreslosung-Malwettbewerb*  
*Schüler-Bibel-Kreis*  
*Bibliothek*  
**Chapel**  
**Andacht**  
*Lehrer-Vorbild*

## 4.2 GELEBTE GEMEINSCHAFT

Unsere Schule ist eine große Gemeinschaft bestehend aus Schulträger, Lehrerschaft, Eltern und Schülerinnen und Schülern. Wir wünschen uns, dass diese Gemeinschaft nicht nur ein Konstrukt bleibt, sondern konkret er- und gelebt werden kann.

Um dieses zu ermöglichen, legen wir besonderen Wert auf die Wertschätzung des Einzelnen, einen respektvollen Umgang miteinander und die Schaffung eines Schulklimas, das sich dadurch auszeichnet, dass miteinander gelernt und gearbeitet wird.



## 4.3 NACHHALTIGE BILDUNG

Schulen als gesellschaftliche Bildungsinstitutionen weisen als Kernaufgaben neben sozialer und pädagogischer Wertebildung vor allem die Vermittlung einer nachhaltigen Bildung auf.

Dazu gehört das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife, welches den Erwerb von Wissen und Kompetenzen voraussetzt, zu dem aber auch die Reflexion des eigenen Denkens und Handelns gehört. Die Schülerinnen und Schüler sollen es lernen, Bildung und Leistung wertzuschätzen, sie sollen eine positive Haltung zum Lernen –auch zum lebenslangen Lernen– entwickeln.

Nach Abschluss ihrer Schullaufbahn sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, sich in gesellschaftlichen Beziehungen zurechtzufinden, den fachlichen Anforderungen von Studium oder Ausbildung und der Berufswelt gewachsen sein. Darüber hinaus sollen sie als eigenverantwortliche Charaktere moralische und gesellschaftliche Werte im Alltag und in ihren Beziehungen leben können. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, muss das Aufgabenspektrum der Schule über den Fachunterricht und die reine Wissensvermittlung hinausgehen.



Daher ist es ein wesentliches Anliegen des AHF-Gymnasiums die Schülerinnen und Schüler, und damit den Menschen, als Ganzes in den Blick zu nehmen. Um allen Schülerinnen und Schülern ein möglichst erfolgreiches Lernen zu ermöglichen, ist es uns wichtig, die äußeren Rahmenbedingungen, also die Unterrichtsräume, die technische und fachliche Ausstattung, das Außengelände, die Bibliothek und andere Lernplätze sowie Rückzugsmöglichkeiten lernfördernd und schülerfreundlich zu gestalten. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler durch individuelle Förderung und Beratung in ihrer Lernentwicklung zu begleiten.

#### 4.4 (SOZIALE + ÖKOLOGISCHE + ETHISCHE + CHRISTLICHE) VERANTWORTUNG

Als christliche Schule haben wir das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Staatsbürgern und Christen zu erziehen, die als gute Haushalter mit allem, was ihnen anvertraut ist (Gaben, Zeit, Eigentum), verantwortungsvoll umgehen und ihren Auftrag wahrnehmen, die Welt im christlichen Sinn zu prägen:

„Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes“ (1. Petrus-Brief 4,10).

Unterricht und Erziehung sollen die Augen für Menschen in Not öffnen und Mitgefühl und die Bereitschaft wecken zu helfen, zu teilen, zu dienen sowie die Leistung und das Eigentum anderer zu achten.

Dazu dient auch die „Because we can“-AG, die aus Schülerinnen und Schülern besteht, die sich durch unterschiedliche Projekte und Aktionen aktiv gegen Armut und Ausbeutung einsetzen. Die Hauptprojekte bestehen im Aufbau einer Partnerschaft zu einer Schule in Ruanda und dem Einsatz gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei in Kooperation mit der Menschenrechtsorganisation „International Justice Mission“.

In den Sommerferien können die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Programms des Christlichen Schulvereins „Train and go“ in anderen Ländern (z.B. Kirgistan, Litauen, Ukraine, Ruanda...) auf Freizeiten mit einheimischen Kindern und Jugendlichen ihre eigenen Gaben entdecken, Gott erleben, praktische Hilfe leisten und Erfahrungen in internationalen Teams sammeln.

Die Förderung eigenständigen Denkens soll zur Eigenverantwortung führen und dazu ermutigen, Werte wie Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit zu leben und für sie einzutreten. Zu kontroversen Themen (z.B. Kriegsdienst, Gentechnologie, Globalisierung) beziehen wir differenzierte Positionen aus ethisch-christlicher Sicht, führen mit den Schülerinnen und Schülern in eine offene Auseinandersetzung und ermutigen sie, ihren eigenen Standpunkt zu finden.

Wir wollen zu einer Haltung erziehen, die die Welt als Gottes Schöpfung wertschätzt und ihre nachhaltige Bewahrung als wichtige Aufgabe ansieht.

#### 4.5 PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

Die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler stellt einen wichtigen Bestandteil der Bildung und Erziehung am August-Hermann-Francke-Gymnasium dar. Die Fähigkeit, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu vertreten, die Entwicklung von Kreativität, Konfliktfähigkeit, Respekt, Empathie und Anstrengungsbereitschaft sind nur einige der Aspekte, die in vielfältigen Situationen im Schulleben gefordert und gefördert werden sollen.

Die Erziehung zur Selbstständigkeit, der authentische Umgang miteinander, das Entdecken, Nutzen und Fördern von Begabungen, Entwickeln und Ausbilden von Interessen stehen dabei im Mittelpunkt der Bildung und Erziehung.



Die Entwicklung zu einem an Leib, Seele und Geist gesunden Menschen stellt für uns das eigentliche Ziel der Persönlichkeitsbildung dar. Deswegen wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler herausfordern, sich selbst als ein von Gott gewolltes und für die Gestaltung und Entwicklung dieser Erde/Gesellschaft mitverantwortliches Wesen zu verstehen. Sie sollen sich als wertvolle Geschöpfe Gottes wahrnehmen und aus diesem Bewusstsein heraus, in einer lebensbejahenden Art und Weise, verantwortungsvoll und authentisch mit sich selbst, ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt begegnen.

Diese unterschiedlichen Schwerpunkte werden in verschiedenen Projekten praktisch umgesetzt. So wird das Übernehmen gesellschaftlicher Verantwortung besonders in Arbeitsgemeinschaften wie „Because we can“ konkretisiert, aber auch in dem Programm „Train and Go“ (vgl. d). Die Übernahme von Verpflichtungen für die Gemeinschaft wird in Programmen wie dem Schulsanitätsdienst trainiert. Durch die Teilnahme an Veranstaltungen wie den Besinnungstagen (Jahrgang 8) oder den Leiterschaftskursen (Jahrgang 11) wird die Grundlage für die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Glauben intensiver in den Blick genommen. Die geschieht aber auch in den regelmäßigen Chapels (= besondere Form des Gottesdienstes) und in Form von Vorträgen zu verschiedenen Themen.

Ein weiterer Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung ist die Erhaltung der Gesundheit. Diese wird einerseits durch Projekte zur gesunden Ernährung im Biologie-Unterricht und zur Suchtprävention, durch SV-Aktionen zu gesundem Essen in den Pausen gefördert, aber auch durch den Zugang zu unterschiedlichen Sportgeräten während der Sportpausen. Dabei werden auch die Eltern durch Vortragsabende zu Gesundheitsthemen mit einbezogen.

Außerdem dienen Veranstaltungen im Bereich der Berufsorientierung und Berufsberatung (Lippe Potenzial, „Spiel das Leben“, Sozialdiakonisches Praktikum, individuelle Beratung) und die Angebote der Schulsozialarbeit (z.B. Veranstaltungen zur Förderung der Klassengemeinschaft, das Angebot der persönlichen Beratung für Schüler/innen und Eltern zu Themen wie z.B. Beziehungen, Lebensgestaltung, Erziehung) der Persönlichkeitsentwicklung.



## 5 STAND DER BISHERIGEN ENTWICKLUNGSARBEIT

---

### 5.1 KLASSENAKTIONSPLÄNE

Die Klassenaktionspläne geben in dieser tabellarischen Form einen Überblick über Aktivitäten, Projekte und Aktionen in den einzelnen Jahrgangsstufen, die für die Umsetzung unserer Erziehungs- und Lernziele grundlegend sind.

#### A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte im 5. Schuljahr

5. Jahrgang: Umgang mit anderen „Gemeinsam sind wir stark“	Fach
Teilnahme am Känguru-Wettbewerb Mathematik	Ma
Politikprojekt „Kinder in anderen Ländern“ (+ Materialien der Kindernothilfe)	Pk
Reliprojekt: August-Hermann-Francke (= Schul-Namengeber)	Re
Besuch der Detmolder Stadtbücherei	De
Besuch des ‚Theaters für Kinder‘ („Weihnachtsmärchen“)	De/KL
Klassenfahrt am Ende 5 oder zu Anfang 6: Teambildungsfahrt	KL
<b>Medienerziehung:</b> - „Medienverhalten in unserer Klasse“ – Radio/Fernsehen/Computer	If/De
<b>Gesundheitserziehung:</b> -Kinder stark machen, Ängsten entgegenwirken, Gemeinschaft fördern (Theaterprojekt gegen Mobbing)	KL/De

#### B) Methoden und Kompetenzen

- Leseförderung
- Texterschließung
- Projektarbeit

#### C) Unterrichtsorganisation

- Computerführerschein als einstündiges Unterrichtsfach
- fakultative Teilnahme am Musikkurs
- fakultative Teilnahme am MINT-Kurs
- LernenLernen als einstündiges Unterrichtsfach in Verbindung mit Klassenlehrer-/Mentorenstunde

#### D) Unterricht am anderen Ort

- Klassenfahrt

#### E) AHF-Profil: Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Teilnahme am Musikkurs
- fakultative Teilnahme am MINT-Kurs
- fakultative Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

#### F) Fordern und Fördern

- HA+ (Schüler helfen Schülern)
- Patenschaften von SuS ab Jg. 8/9 für einzelne Klassen des Jgs. 5

#### G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern

#### H) Elternforum / -arbeit

- Elternhausbesuche (KL)

## A) Fächer- und Jahrgangsstufen bezogene Aktivitäten und Projekte im 6. Schuljahr

6. Jahrgang: Umgang mit „Umgang mit neuen Medien“	Fach
Teilnahme am Känguru-Wettbewerb Mathematik	Ma
Teilnahme am Vorlesewettbewerb	De
Modell-Haus-Bauprojekt in Physik (in FH: Klingelbau und Wärmedämmung) und Kunst	Ph/Ku
Besuch des ‚Theaters für Kinder‘ (Kaschlupp-Kindertheater)	De/KL
Besuch des Museums für Russlanddeutsche Kulturgeschichte	Ge
Medienerziehung: Bunte Welt der Medien – „Was guckst du“? Sicherheit im Internet / Cyber-Mobbing / Einhaltung von Persönlichkeitsrechten	De/Pk Chapel
Gesundheitserziehung: -Bio-Projekt „Gesund schmeckt“ (Medicum-Apotheke) -Projekt „Natürlich (er)leben“ (AOK-Nordwest-Lemgo)	KL/Bi

## B) Methoden und Kompetenzen

- Methoden der Informationsbeschaffung und des Präsentierens (Referatgestaltung)

## C) Unterrichtsorganisation

- fakultative Teilnahme am Musikkurs
- fakultative Teilnahme am MINT-Kurs
- Biologie: geschlechtergetrennter Sexualkundeunterricht

## D) Unterricht am anderen Ort

- Klassenfahrt (wenn nicht schon in Jg.5)

## E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Teilnahme am Musikkurs
- fakultative Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften
- fakultative Teilnahme am MINT-Kurs

## F) Fordern und Fördern

- HA+ (Schüler helfen Schülern)

## G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern

## H) Elternforum / -arbeit

- Info zum Thema „Essstörungen – Wiegst Du noch oder lebst Du schon?“
- Info zum Thema „Gesund schmeckt“ (+GE alle zwei Jahre)
- Elternhausbesuche (KL)

## A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte im 7. Schuljahr

<b>7.Jahrgang: Umgang mit der Schöpfung</b>	<b>Fach</b>
Methoden der Verarbeitung von Informationen (Texte+Protokolle+diskontinuierlicheTexte+Tabellen...)	Alle
Landschaftszonenprojekt + Exkursion ins Klimahaus Bremerhaven oder in den Zoo nach Gelsenkirchen	Ek/Ku/Bi
Waldpraktikum (Naturkundeexkursion Senne/Teutoburger Wald)	KL/Bi
Geographie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“	Ek
Berufs- und Studienorientierung: -Planspiel zur Berufsvorbereitung „Spiel das Leben“ -Ein-Tages-Projekt „Schulparcours“ (Gaben + Fähigkeiten erproben)	KL/SSA
Medienerziehung: -„Unsere Klasse im Netz“ – Schüler-Netzwerke	KL/De
Gesundheitserziehung: -Fakultative Teilnahme am Wettbewerb „Be smart – don’tstart...“	KL/Bi/Ku

## B) Methoden und Kompetenzen

- Methoden der Verarbeitung von Informationen

## C) Unterrichtsorganisation

- Mentorenstunde (vgl. Mentorenkonzept)

## D) Unterricht am anderen Ort

- Klimahaus-Exkursion
- Waldpraktikum

## E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

## F) Fordern und Fördern

- HA+ (Schüler helfen Schülern)

## G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern

## H) Elternforum / -arbeit

- allgemeiner Einstieg ins Thema „Berufsorientierung“

## A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte im 8. Schuljahr

8.Jahrgang: Umgang mit mir selbst: „Wer bin ich?“	Fach
Klassenfahrt nach England (Land, Leute, Kultur, Sprache, kulturelle Toleranz...)	En
Problemlösungen organisieren; Vertiefung + Ausweitung der Informationsverarbeitung (Exzerpte...); Methoden des fortgeschrittenen Präsentierens (PPP...)	De
Thema „Diakonie“ als Vorbereitung aufs Sozial-Diakonie-Praktikum in der 9. Klasse	Re
Geographie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“	Ek
Verkehrsunterricht: ‚Fuchsjagd durch Lippe‘	KI
Projekttag „Lippe – Potenzial(analyse)“	KI
Berufs- und Studienorientierung: -„Besinnungstage“ – Glauben stärken & Identität festigen (vgl. Gesundheitserziehung) -Potenzialanalyse	KI/SSA
Medienerziehung: -Projekttag (oder 3 Mentorenstunden) „Cyber-Mobbing“ – Gefahren im Netz	De/If
Gesundheitserziehung: -Orientierungswoche „Besinnungstage“ (Lebensgestaltung / Ich- und Charakterbildung/Klassengemeinschaft...) -Projekttag: „Suchtprävention“ (Alkohol/Drogen/Computer)	KI/SSA Bi

## B) Methoden und Kompetenzen

- Teilnahme an Lernstandserhebungen NRW (De, Ma, En)

## C) Unterrichtsorganisation

- Mentorenstunde(vgl. Mentorenkonzept)

## D) Unterricht am anderen Ort

- -Exkursion Musik: z.B. Besuch eines Musicals
- -Exkursion Naturwissenschaftskurs: Fa.Brasseler – Thema „Nachhaltigkeit“

## E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

## F) Fordern und Fördern

- HA+ (Schüler helfen Schülern)
- fakultative Teilnahme an der Ausbildung zum „Schulsanitäter“
- Patenschaften von SuS ab Jg. 8/9 für einzelne Klassen des Jg. 5

## G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern

## H) Elternforum / -arbeit

## A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte im 9. Schuljahr

9.Jahrgang: Umgang mit mir selbst - „Was will ich werden?“	Fach
Exkursion zur ‚Geschichte + Politik des 20.Jahrhunderts‘ nach Berlin	KL/Ge/Pk/Ek
Partnerschaftstag mit dem vanLodensteinCollege, Amersfoort, NL	KL/En
Geographie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“	Ek
Methoden der fortgeschrittenen Informationsbeschaffung, Verarbeitung und Veröffentlichung	De
Berufs- und Studienorientierung: -Sozial-Diakoniepraktikum -Bewerbung(straining) mit AOK-Support -eintägiger Benimmkurs (Persönlichkeitscoach H.Bergen)	Re De KL
Medienerziehung: „Medien und Berufe“ – Medienberufe	Pk/SozArb
Gesundheitserziehung: Projekttag + Reihe: Freundschaft + Sexualität	Bi/Re

## B) Methoden und Kompetenzen

- Methoden der fortgeschrittenen Informationsbeschaffung, Verarbeitung und Veröffentlichung

## C) Unterrichtsorganisation

### D) Unterricht am anderen Ort

- Exkursion zum KZ Wewelsburg
- zweitägiger Besuch oder Empfang von Klassen der Partnerschule vanLodensteinCollege Amersfoort (NL)

### E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften

### F) Fordern und Fördern

- HA+ (Schüler helfen Schülern)
- fakultative Ausbildung „Mofa-Führerschein“ (zusammen mit GE)
- Teilnahme am „Schulsanitätsdienst“
- Patenschaften von SuSab Jg. 8/9 für einzelne Klassen des Jg. 5
- fakultative Teilnahme am „Erste-Hilfe-Kurs“

### G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern

### H) Elternforum / -arbeit

- Vortrag zum Thema „Freundschaft und Sexualität“

## 5.2 AKTIONSPLÄNE DER OBERSTUFENJAHRGÄNGE

### A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte in der EF

Einführungsphase	Fach
Geographie-Wettbewerb „Diercke-Wissen“	Ek
Vorbereitung + Gestaltung der Weihnachts- und Ostergottesdienste	Re
Zentrale Klausur in Mathematik, Deutsch	Ma,De
Berufs- und Studienorientierung: -Orientierungstage-Oberstufe + Vorstellung „Duales Praktikum“ - BIZ-Besuch - Duales Praktikum Teil 1 (Betriebswoche)	SSA
Medienerziehung: „Meinungsfreiheit – Internetfreiheit“	De/If
Gesundheitserziehung: Auswirkungen gezielten Sporttrainings auf psychische, physische + soziale Gesundheit	Sp

### B) Methoden und Kompetenzen

- -Gestaltung der Homepage des GY durch Inf-Kurse

### C) Unterrichtsorganisation

- -Vertiefungsfächer De + Ma + En

### D) Unterricht am anderen Ort

- -Exkursion Französisch: Paris (10.Klasse GE + SuS aus EP bis Q2)
- -Exkursion Geschichte: „Planung, Durchführung und Auswertung eines Museumsbesuchs“
- -Exkursion Kunst: Besuche aktueller Kunstaustellungen (z.B. ‚Documenta‘...)

### E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Leitung von Arbeitsgemeinschaften durch SchülerInnen

### F) Fordern und Fördern

- Ausbildung zu HA+-Betreuern (Schüler helfen Schülern)
- Teilnahme am „Schulsanitätsdienst“
- Patenschaften von SuSab Jg. 8/9 für einzelne Klassen des Jgs. 5

### G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern
- Leitung Schülerpausenkreis I: Gebet [SV-Projekt]
- Leitung Schülerpausenkreis II: Lobpreis [SV-Projekt]

### I) Elternforum / -arbeit

## A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte in der Q1

Qualifikationsphase I	Fach
Theater- und Filmprojekt(e)	Lit
Besuch verschiedener (Uni)bibliotheken als Vorbereitung für die Facharbeit	JL
Verfassen einer Facharbeit	Alle
Berufs- und Studienorientierung: - 2 Projektstage „Berufe&Zukunft“ (externe Referenten+Workshops) -Duales Praktikum Teil 2 (Hochschulwoche) -Sprechstunde-Berufsberatung der Agentur für Arbeit (monatlich an einem Tag, S. Wils)	SSA
Medienerziehung: „Die multimediale Wissensgesellschaft“ – Wissen und Ethik	alle
Gesundheitserziehung: Ausdauersport als Gesundheitssport (Salutogenese, Risikofaktoren)	Sp

## B) Methoden und Kompetenzen

- Gestaltung der Homepage des GY durch Inf-Diff-Kurs

## C) Unterrichtsorganisation

- Projektkurs: MINT
- Projektkurs: Weltanschauungskurs (in englischer Sprache)
- Projektkurs: Leiterschaftstraining (Christian Leadership-Kurs)

## D) Unterricht am anderen Ort

- Projektkurs Physik in Blomberg (PhoenixContact: „Unsere Welt von Morgen“)
- Exkursion Biologie: Experimentieren an der Uni Göttingen / Lemgo „Science Lab“
- Exkursion Religion: Krelingen / Tübingen / Hamburg (Rauhes Haus; jüdisches Leben) [Win]
- Exkursion Biologie: Ökologie
- Exkursion Latein: Köln
- Exkursion Geographie: Berlin / Hamburg (Lk)
- Stufenfahrt
- Exkursion Kunst: Besuche aktueller Kunstaussstellungen (z.B. ‚Documenta‘...)
- Projektkurs Leiterschaftstraining: Besuch im Kloster

## E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Leitung von Arbeitsgemeinschaften

## F) Fordern und Fördern

- Ausbildung zu HA+-Betreuern (Schüler helfen Schülern)
- Teilnahme am „Schulsanitätsdienst“
- Patenschaften von SuS ab Jg. 8/9 für einzelne Klassen der Jgs. 5

## G) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern
- fakult. Teilnahme Leiterschaftskurs m. Projekt + Ungarn-Treffen intern. christlicher Schulen)
- Leitung Schülerpausenkreis I: Gebet [SV-Projekt]
- Leitung Schülerpausenkreis II: Lobpreis [SV-Projekt]

## I) Elternforum / -arbeit

- Studieninfoveranstaltung (Eltern... stellen ihre Berufe vor)
- Theatervorstellung(en)

## A) Fächer- und Jahrgangstufen bezogene Aktivitäten und Projekte in der Q2

<b>Qualifikationsphase II</b>	<b>Fach</b>
Abiturvorbereitungstag	JL
Exkursion Buchenwald/Weimar gesamte Stufe	De/Ge
<b>Berufs- und Studienorientierung:</b> -Berufe & Zukunft (Vorträge externer Referenten, 1 Tag)	SSA
<b>Medienerziehung:</b> „Die multimediale Wissensgesellschaft“ – (Welt)Wissen und Ethik	Alle
<b>Gesundheitserziehung:</b> Lebenslanges Sporttreiben	Sp

## B) Methoden und Kompetenzen

- Gestaltung der Homepage des GY durch Inf-Diff-Kurs

## D) Unterricht am anderen Ort

- Projektkurs Physik in Blomberg (PhoenixContact: „Unsere Welt von Morgen“)
- Exkursion Kunst: Besuche aktueller Kunstaustellungen (z.B. ‚Documenta‘...)

## E) Gaben- und Berufsorientierung

- fakultative Leitung von Arbeitsgemeinschaften

## G) Fordern und Fördern

- Ausbildung zu HA+-Betreuern (Schüler helfen Schülern)
- Teilnahme am „Busbegleiterdienst“
- Teilnahme am „Schulsanitätsdienst“
- Patenschaften von SuS ab Jg. 8/9 für einzelne Klassen der Jgg. 5+6

## H) Christliches Leben

- MorningChapel zweimal im Halbjahr
- Schulgottesdienste vor Weihnachten und Ostern
- fakult. Teilnahme Leiterschaftskurs m. Projekt + Ungarn-Treffen intern. christlicher Schulen)
- Leitung Schülerpausenkreis I: Gebet
- Leitung Schülerpausenkreis II: Lobpreis



## 5.3 ELA

Das AHF-Gymnasium nimmt an einem vom Pädagogischen Institut der Universität Bielefeld initiierten Netzwerk verschiedener Gymnasien im Regierungsbezirk Detmold zur Entwicklung von Konzepten zur „Förderung des eigenständigen Lernens und Arbeitens von Schülerinnen und Schülern am Gymnasium (ELA)“ teil. Dabei geht es in besonderer Weise darum, die Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Lernprozess zu stärken. Sie sollen angeleitet werden, teamfähig zu arbeiten, sozial zu handeln, fair miteinander zu kommunizieren und eigenverantwortlich und diszipliniert zu lernen. Um das Erziehungs- und Lernziel der Förderung der Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit zu erreichen, gehören Phasen des freien Lernens und Experimentierens sowie gründliches Methodentraining zum festen Bestand unseres Unterrichts. In den nach ELA konzipierten Kursen und Projekten dominieren daher die kommunikations-, handlungs- und produktorientierten didaktischen Ansätze, wobei auch auf die Teilnahme an Schulwettbewerben und die Durchführung kleinerer und auch umfangreicherer Projekte maßgeblich Wert gelegt wird.

Es folgt eine Auflistung der Projekte, die bereits unter den Gesichtspunkten von ELA konzipiert worden sind:

### 5.3.1 Ergänzungsstunden Jgg. 5-9 der Sekundarstufe I

Nr.	Name des Projekts	Fach/Fächer	Jahrgang
5	Ergänzungsstunde Mathematik Fö	Mathematik	8
6	Ergänzungsstunde Mathematik Fö	Mathematik	9
12	Mint-Kurs	Naturwissenschaften	8 / 9
13	Mentorenstunden	Klassenlehrer(in)	5 / 7 / 8
14	Ergänzungsstunden Latein	Latein	8 / 9
15	Ergänzungsstundenkurs BiParcour Museum	Englisch / Geschichte	9
16	Ergänzungsstundenkurs MuLiKu-Werkstatt	Musik / Deutsch / Kunst	8 / 9
21	Ergänzungsstunden Deutsch	Deutsch	8 / 9
22	Ergänzungsstunden Französisch	Französisch	8 / 9

### 5.3.2 An Fächer gebundene und Fächer übergreifende Projekte + WP der SEK I+II

Nr.	Name des Projekts	Fach/Fächer	Jahrgang
1	Landschaftszonenprojekt	Erdkunde/Biologie/Kunst	7
2	Portfolio zu „Naturgefahren“	Erdkunde	EF
3	Kinder in aller Welt	Politik	5
4	Nachrichten- und Aktualitätendienst	SoWi Zusatzkurs	Q 2
7	Portfolio-Arbeit in Biologie	Biologie	EF / Q 1 / Q 2
8	Referate in Biologie	Biologie	5 / 6
11	Mint-Kurs	Naturwissenschaften	5 / 6
19	Portfolio-Arbeit in Chemie	Chemie	7 – Q 2
20	Referate in Chemie	Chemie	7 / 9
23	Pädagogische Berufsfelder	Pädagogik	Q 1

### 5.3.3 Vertiefungskurse EF

Nr.	Name des Projekts	Fach/Fächer	Jahrgang
9	Debattierclub	Arbeitsgemeinschaft	EF
10	Methodenlernen	Vertiefungskurs/AG	EF
17	Vertiefungskurs Mathematik EF „Fordern“	Mathematik	EF
18	Vertiefungskurs Mathematik EF „Fördern“	Mathematik	EF
24	Vertiefungskurs Deutsch	Deutsch	EF
25	Vertiefungskurs Englisch	Englisch	EF

## **5.4 INDIVIDUELLE FÖRDERUNG AM AUGUST-HERMANN-FRANCKE-GYMNASIUM**

Das nordrhein-westfälische Schulgesetz hebt das Recht jeder Schülerin und jedes Schülers auf individuelle Förderung besonders hervor. Das bedeutet, dass jedem Kind die Möglichkeit gegeben werden muss, sein Potenzial bestmöglich zu entfalten und auszuschöpfen. Als christliche Schule sehen wir es als unsere Verpflichtung an, Schülerinnen und Schülern zu helfen, ihre Begabungen, die sie von ihrem Schöpfer geschenkt bekommen haben, zu erkennen und zu entwickeln. Die Schule hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe, durch zielgerichtete Unterstützung, Begleitung und Reflexion die besonderen Stärken und Fähigkeiten jedes Schülers zu erkennen und weiterzuentwickeln, aber auch die Schwächen und Defizite zu erkennen und ihnen möglichst wirkungsvoll zu begegnen.

Um diese Aufgaben zu realisieren, beinhaltet das Förderkonzept des August-Hermann-Francke-Gymnasiums zahlreiche Elemente, die sich an alle Schülerinnen und Schüler richten und zum Teil fester Bestandteil des Fachunterrichts sind. Darüber hinaus gibt es zusätzliche Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwächen und auch für diejenigen mit besonderen Begabungen und Interessen. Ziel unserer vielfältigen Förderangebote ist die Entwicklung und Stärkung von Lernkompetenz als zentraler Fähigkeit selbst gesteuerten Lernens.

Im Folgenden werden die einzelnen Förder- und Fördermaßnahmen erläutert, die unser Förderkonzept beinhaltet.

### **5.4.1 Individuelle Förderung im Unterricht**

Binnendifferenzierung und offene Unterrichtsformen, die für individuelle Förderung im Fachunterricht besonders geeignet sind (z. B. Freiarbeit, Projektarbeit u. ä.), sind feste Bestandteile der pädagogischen Arbeit. Auch die in zahlreichen neuen Lehrbüchern enthaltenen Tests werden zur Einschätzung des individuellen Lernstandes der Schülerinnen und Schüler im Unterricht sowie als Basis für die Formulierung von Förderempfehlungen eingesetzt.

Die Ergänzungsstunden in den Jahrgangsstufen 8 und 9 werden zur individuellen Förderung in den Kernfächern (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) genutzt. Individuelle Förderung findet zudem in Neigungskursen, den sog. Werkstattkursen statt (vgl. Abschnitt ELA).

#### Förderung der Methodenkompetenzen

Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 werden die methodischen und kommunikativen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler systematisch gefördert. In der Erprobungsstufe geht es zum Beispiel im Rahmen des Projektes *Lernen lernen* zunächst um die Erledigung von Hausaufgaben, die Vorbereitung von Klassenarbeiten, die Organisation des eigenständigen Lernens sowie um Textbearbeitung und einfache Formen der Präsentation.

#### **5.4.1.1 Förderung der Kompetenzen im Bereich der elektronischen Medien**

Alle Schülerinnen und Schüler werden auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes systematisch im Umgang mit den neuen Medien geschult. Anhand des „Neuen Medienpasses NRW“ erlernt jede Schülerin und jeder Schüler den Umgang mit dem schulinternen Netzwerk, verschiedene Office-Funktionen (Word, Excel, Power Point) sowie die Informationsentnahme und –verarbeitung aus dem Internet. Die erworbenen Kenntnisse werden im Unterricht der anderen Fächer aufgegriffen und angewendet. Ziel ist eine umfassende Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler zu erreichen, die das Bewusstsein um die Chancen und Risiken des Umgangs mit den digitalen Medien einschließt.

#### **5.4.1.2 Hausaufgabenbetreuung HA+**

Das AHF-Gymnasium verfügt über eine Hausaufgabenbetreuung, in der Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I an vier Nachmittagen in der Woche sowohl bei der Bearbeitung der Hausaufgaben in Kleingruppen von Oberstufenschülerinnen und -schülern begleitet als auch weitergehend in Methoden und Lerntechniken unterrichtet werden. Die betreuenden Oberstufenschüler werden für ihre Aufgabe durch die Schulsozialarbeiter geschult.

#### **5.4.1.3 Förderunterricht**

Das AHF-Gymnasium bietet Schülerinnen und Schülern in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen in den Jahrgängen 8 und 9 im Rahmen der Ergänzungsstunden zusätzlich zum regulären Unterricht Förder- und Förderstunden an, in denen der Unterrichtsstoff erläutert, vertieft und intensiv geübt wird. Dabei erhalten die Schüler auf ihren Leistungsstand bezogene Aufgaben.

#### **5.4.1.4 Musik- und MINTkurs**

In den Jahrgängen 5 und 6 können die Kinder in Kleingruppen das Spielen eines Blas- oder Streichinstruments erlernen. Der Unterricht wird von Mitarbeitern des „Privaten Musikzentrums Detmold“ durchgeführt. Der Instrumentalunterricht kann im Rahmen einer AG oder individuell am Musikzentrum fortgesetzt werden.

Ein MINT-Kurs bietet Experimente und vertiefende Projekte in den Naturwissenschaften an.

#### **5.4.1.5 Wahlpflichtbereich Jg. 8 und 9**

Ihren Neigungen entsprechend können die Schülerinnen und Schüler ab dem Beginn des 8. Schuljahres eine dritte Fremdsprache erlernen (Russisch) oder eines der Fächer Sozialpädagogik, Informatik oder Naturwissenschaften (MINT) belegen.

#### **5.4.1.6 Projektkurse in der Oberstufe**

Für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen, Neigungen und Begabungen werden in der Jahrgangsstufe Q1 Projektkurse angeboten. Der Kurs ‚Naturwissenschaften‘ bietet die Möglichkeit zu Projekten und Experimenten im Rahmen der MINT-Förderung. Das ‚Leiterschaftstraining‘ (Christian Leadership-Kurs) ermöglicht Schülern mit Leitungsbegabung praktische Erfahrung bei der Planung und Leitung von Projekten, vermittelt Kenntnisse über das Profil einer Führungskraft und fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Der Kurs ‚Weltanschauung‘, der in englischer Sprache stattfindet, macht Schülerinnen und Schülern mit verschiedenen Weltanschauungen bekannt und soll sie befähigen, zu aktuellen lebensweltlichen Fragen, denen sie in einer Ausbildung oder einem Studium begegnen werden, differenziert Stellung zu beziehen.

#### **5.4.1.7 „Because we Can“-AG**

Die ‚Because we can‘-Gruppen (eine Gruppe für die Unter- und Mittelstufe, die andere für die Oberstufe) führen sozialdiakonische Projekte durch. Diese dienen zum einen der Unterstützung unserer Partnerschule in Ruanda. Zum anderen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Aktionen gegen Ausbeutung, Menschenhandel und moderne Sklaverei in der Welt ein. Schüler mit einem besonderen Anliegen im sozialen Bereich haben hier die Möglichkeit ihre Gaben einzubringen, selbst wertvolle Erfahrungen zu sammeln und ihre sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

#### **5.4.1.8 AG-Bereich**

Das AHF-Gymnasium bietet in Zusammenarbeit mit der AHF-Gesamtschule eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften an, die von kompetenten Betreuern geleitet werden. Der künstlerisch-musische Bereich findet ebenso Berücksichtigung wie Technik, Sport und Spiel angeboten werden.

## **5.4.2 Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen**

### **5.4.2.1 Allgemeines**

Das AHF-Gymnasium macht Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen, die den regulären Lernstoff sehr schnell aufnehmen und sich in Übungsphasen häufig langweilen, vielfältige Angebote zur individuellen Förderung. Auch diese Schülergruppe kann kompetent beraten und begleitet werden, da einige Fachlehrerinnen und -lehrer über besondere Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich der Begabtenförderung verfügen.

### **5.4.2.2 Akzeleration und Enrichment**

Die Möglichkeiten zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler konzentrieren sich im Wesentlichen auf zwei Varianten: Zum einen gibt es die Möglichkeit des beschleunigten Lernens (Akzeleration), wie zum Beispiel den frühzeitigen Übergang von der Grundschule zum Gymnasium oder das Überspringen von Klassen oder auch einen frühzeitigen Übergang vom Gymnasium zur Universität oder. Das AHF-Gymnasium berät und begleitet Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern individuell durch eine im Bereich Begabungsförderung weitergebildete Fachkraft (ECHA). Hierbei ist uns besonders wichtig, dass das soziale Lernen nicht zu kurz kommt, denn die Integration in eine neue Lerngruppe erfordert von allen Beteiligten gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz.

Neben der Akzeleration ist das vertiefende Lernen, das über den regulären Unterrichtsstoff hinausgeht (Enrichment), eine Form der Begabtenförderung, die wegen ihrer Vielfalt zahlreiche Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Begabungen anspricht und erreicht. Neben der Binnendifferenzierung im Unterricht, die zum Beispiel durch freiere Formen wie Projektarbeit und zusätzliche Angebote von abstrakten Aufgaben umgesetzt werden kann, zählen dazu unter anderem die Teilnahme an Wettbewerben und Akademien (zum Beispiel an Sommerakademien oder an der Regionalakademie OWL), der Erwerb von Sprachdiplomen, der Besuch des Unterrichts in zusätzlichen Kursen oder Fächern sowie Kooperationsprojekte mit der Universität Bielefeld. Außerdem sind viele AG-Angebote von besonderem Interesse für besonders leistungsstarke und begabte Schülerinnen und Schüler.

Neben den speziell auf die Bedürfnisse von (hoch-)begabten Schülerinnen und Schülern ausgerichteten Angeboten findet der größte Teil der Begabungsförderung im normalen Schulalltag statt, also im regulären Unterricht, in den bereits erwähnten Wahlmöglichkeiten, Kooperationsprojekten und jeglichen Foren, in denen sich diese Schülerinnen und Schüler engagieren.

## 6 ZIELE UND VORHABEN DER SCHULENTWICKLUNG

---

### 6.1 EVALUATION

Da dieses Schulprogramm ein ‚dynamisches‘ sein soll, sollen die einzelnen Abschnitte etwa alle zwei Schuljahre evaluiert und gegebenenfalls verändert oder neu gefasst werden.

### 6.2 ENTWICKLUNGSZIELE:

- -Fortschreibung von ELA
- -Zusammenstellung eines fächerübergordneten Methodenkonzeptes
- -Ausarbeitung eines Konzeptes zum Übergangsmanagement (Klassen 4-5 / Klassen 9/10 -EF)
- -Weiterentwicklung des AHF-Medienkonzeptes
- -Entwicklung eines Konzeptes zur „Durchgängigen Sprachbildung“

### 6.3 FORTBILDUNGSPLANUNG:

Schuljahr	Klausurtag	Päd. Tage	SCHILF	L-Konferenzen
<u>2018/19</u>	Vorbereitung Päd. Tag	‚Durchgängige Sprachbildung‘ mit Prof. Leisen	‚Resilienz‘	Vorstellung versch. schulinterner Konzepte
<u>2019/2020</u>	Workshops im Rahmen des AHF-Gesamtfortbildungsplans	Schulinterne Richtlinien G9 (2 Tage)	Schulinterne Richtlinien G9	Medienfortbildung zu Office 365

Verabschiedet auf der Schulkonferenz vom 13.11.2018